

12. Oktober 2017

Positive Resonanz auf KSBG-Regionalkonferenz

Kommunalpolitiker nutzen Informationsangebot des Stadtwerke-Konsortiums

Positiv fiel das Fazit von den Verantwortlichen der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft (KSBG) nach der dritten KSBG-Regionalkonferenz aus. Auf Einladung des Konsortiums der sechs Stadtwerke, die an der STEAG GmbH beteiligt sind, waren in Essen rund 50 Vertreter aus Kommunen, Stadtwerken und der STEAG GmbH zusammengekommen. Eingeladen waren die Oberbürgermeister aus Bochum, Dortmund, Dinslaken, Duisburg, Essen und Oberhausen sowie Vertreter der einzelnen Ratsfraktionen aus diesen Städten, die sich von Vertretern der KSBG und der STEAG-Geschäftsführung über die aktuelle Situation in der Energiebranche sowie die Planungen des Energieunternehmens für die Zukunft informieren ließen.

Der KSBG-Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Kufen sprach in seiner Eröffnungsrede die schwierigen Rahmenbedingungen speziell auf dem deutschen Energiemarkt an: „Von diesen tiefgreifenden Verwerfungen sind selbstverständlich auch STEAG und KSBG nicht verschont geblieben“, so der Essener Oberbürgermeister. Allerdings: „Herr Rumstadt und seine Kollegen in der STEAG-Geschäftsführung haben dieses Problem in Angriff genommen.“ Kufen, seit April 2016 Vorsitzender des KSBG-Aufsichtsrats, forderte von den Kommunen, die über ihre Stadtwerke mittelbar an der STEAG beteiligt sind, Rückhalt für STEAG auch in schwierigen Zeiten: „STEAG ist unsere Beteiligung und deshalb kommt uns eine besondere Verantwortung zu: Wir sollten uns loyal verhalten.“ Dies gelte auch für die internationalen Aktivitäten der STEAG: „Wir als Kommunen tragen das Engagement der STEAG im Ausland mit.“

**Aktuelles vom
Stadtwerke Konsortium
Rhein-Ruhr**

Kontaktdaten

**KSBG Kommunale
Verwaltungsgesellschaft
GmbH**

**Telefon: 0201 / 801 - 12 85
Telefax: 0201 / 801 - 57 1285**

**Info-ksbg@ksbg-gmbh.de
www.stadtwerke-essen.de**

**Rüttenscheider Straße 27-37
45128 Essen**



Joachim Rumstadt, Vorsitzender der Geschäftsführung der STEAG GmbH, informierte die Konferenzteilnehmer über die Strategie des Energieunternehmens: „STEAG steht für Technologieoffenheit und eine große Bandbreite an Investitionen auch in Zukunftstechnologien“, so Joachim Rumstadt. „Wir haben bewiesen, dass STEAG erfolgreich auf Marktveränderungen reagieren kann. Unser technisches Know-how ist am Markt weiter sehr gefragt. Und wir werden die großen Wachstumstrends nutzen, um eine stabile Zukunft für STEAG zu sichern.“ Als ein Beispiel nannte der STEAG-Geschäftsführer die von STEAG entwickelten Großbatterie-Systeme. „Diese Großbatterien sind ein Beispiel dafür, wie wir einen Trend erfolgreich aufgegriffen und schnell umgesetzt haben. Aktuell ist STEAG der größte Batteriespeicherbetreiber in Deutschland. Mit diesen Systemen sind wir in der Lage, die volatilen erneuerbaren Energien auszugleichen, denn das ist wichtig für die Versorgungssicherheit in Deutschland.“

Andreas Hugot, Geschäftsführer des STEAG-Tochterunternehmens STEAG Power Minerals GmbH, stellte die unternehmenseigene Entwicklung Photoment vor. Dieser Zusatzstoff für Beton löst unter Lichteinwirkung eine sogenannte photokatalytische Reaktion aus. „Mit Photoment versehene Oberflächen nehmen giftige Stickoxide aus der Luft auf und wandeln diese in ungiftiges Nitrat um“, erläuterte Andreas Hugot. „Damit ist ein Abbau von Stickoxiden von bis zu 30 Prozent möglich.“ Städte wie Bottrop und Stuttgart haben sich bereits für den Einsatz von Photoment-Pflastersteinen entschieden, und auch in Südostasien ist STEAG Power Minerals präsent.

Der STEAG-Aufsichtsratsvorsitzende Guntram Pehlke wies in seinem Vortrag auf die Bedeutung von strategisch und langfristig ausgerichteten Beteiligungen von Stadtwerken an Unternehmen wie STEAG hin. „Engagements in der Energiewirtschaft sind immer als langfristig ausgelegt zu verstehen“, so Pehlke, der auch Vorstandsvorsitzender der DSW21 Dortmunder Stadtwerke AG ist. „Wir sind keine Heuschrecke. Kurzfristige Richtungswechsel vernichten Vermögen und zwar das Vermögen aller – auch das der Bürger.“